

Nachrichten für Naunhof

Ämtlicher Anzeiger



Sächs. Landeszeitung

3. Aufl. Sonntagsbeilage

Preisprophet Nr. 1

für die Gemeinden Albrechtshain, Althen, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cicha, Engelsdorf, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteinstenberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Seifertshain, Sommerfeld, Staadtitz, Threna etc.

Erscheint wöchentlich dreimal: Die Freitag, Donnerstag und Sonnabend, abends 6 Uhr Bezugspreis vierteljährlich 2 Mk. 40 Pfg., monatlich 80 Pfg., durch die Post bezogen inkl. der Postgebühren 2 Mk. 60 Pfg. Anzeigenpreis: die sechsgepaarte Petitzeile 25 Pfg., auswärts 30 Pfg. Ämtlicher Teil 50 Pfg. Reklamazeile 60 Pfg. Beilagegebühr pro Tausend 10 Mk. Annahme der Anzeigen bis 10 Uhr vorm.

In Halle Wörner, Genall, Krig, Strick, Wulperung, Wölffschmidt, Vertriebsbüro im Betrieb der Druckerei oder anderer Unternehmen bei der Bestellung können Rücksicht auf Lieferung der Zeitung oder Abgabe des Bezugspreises.

Nr. 59.

Freitag, den 16. Mai 1919.

30. Jahrgang.

Ämtliches.

Amerikanisches Weizenmehl.

Demnach wird auch im Bezirke Grimma amerikanisches Weizenmehl verteilt werden können. Es machen sich dafür folgende Anordnungen nötig.

1. Das amerikanische Weizenmehl wird außerhalb der Nation als Roggenmehl verteilt. Zeitpunkt der Verteilung und die zu verteilende Menge werden jeweils besonders bekannt gegeben.

Für die Verteilung wird eine besondere Bezugskarte (Auslandsmehlkarte) durch die Gemeindebehörden ausgegeben. Auf diese Bezugskarte hat jede Person ohne Rücksicht auf das Alter Anspruch, die Brotkarten bezieht und die es nicht durch eigene Schuld oder Entschlebung unterläßt, Arbeit zu erlangen.

Als schuldhaft arbeitslos werden angesehen
1. Personen, welche den ihnen nach § 8 der Verordnung über Erwerbslosensfürsorge vom 13. November 1918 (Reichsgesetzblatt Seite 1805) obliegenden Verpflichtungen nicht nachkommen.
2. Teilnehmer an sogenannten „milden“ Streiks.

Das Nähere hierüber wird durch Verfügung an die Gemeinden bestimmt.

Brotleihererhalten keine Bezugskarten.

2. Das amerikanische Weizenmehl wird zum Preise von 2,22 Mk. für 1 Pfund abgegeben werden.

Den Bezugsberechtigten wird es freigestellt, anstelle des ausländischen Mehles 94%iges inländisches Weizenmehl zum Preise von 32 Pfg. für das Pfund zu entnehmen. Es werden daher zweierlei Bezugskarten zur Ausgabe gelangen. Die Bezugsberechtigten haben die Wahl, welche Art von Karten sie entnehmen wollen.

3. Die Abgabe des Mehles auf die Auslandsmehlkarte erfolgt durch besondere Geschäfte, die von den Gemeindebehörden zu bestimmen sind. Bäckereien dürfen mit der Verteilung des Auslandsmehles nach Anordnung des Wirtschaftsministeriums nicht betraut werden.

Bis zum Mai haben sich die Bezugsberechtigten in einem der mit der Verteilung beauftragten Geschäfte unter Abgabe des Bestellabschnittes der Auslandsmehlkarten anzumelden. Die Geschäfte haben die Bestellabschnitte getrennt nach den beiden Kartenarten gebündelt mit einem Verzeichnis an die Getreidegeschäftsstelle Grimma, Hindenburgstr. 5, bis zum 31. Mai einzusenden.

Grimma, 9. Mai 1919. Getr. 1027a.

Der Westfälische Kommunalverband für den Bezirksverband Grimma.
Amtshauptmann Harbraht.

Verfütterung von grünem Roggen u. Weizen

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß grüner Roggen oder grüner Weizen nur mit Genehmigung des Bezirksverbandes als Grünfütterung abgemäht und verfüttert werden darf. Dahingehende Besuche sind an die Getreidegeschäftsstelle Grimma, Hindenburgstr. 5, zu richten.

Jahreshandlungen werden nach der Bundesratsverordnung vom 20. Mai 1915 befristet.

Grimma, 8. Mai 1919. Getr. 1041.

Der Westfälische Kommunalverband für den Bezirksverband Grimma.
Amtshauptmann Harbraht.

Saatmais.

Der Bezirksverband hat amerikanischen Saat-Mais zugewiesen erhalten. Dieser Mais darf nur an Landwirte abgegeben werden, die sich schriftlich verpflichten, ihn zur Aussaat zu verwenden. Eine übrig gebliebene Menge sind der Reichsgütermehlsstelle Geschäftsabteilung zur Verfügung der Reichsgütermehlsstelle zurückzugeben. Die Erfüllung dieser Bedingung muß der Bezirksverband überwachen und vor Abgabe des Saatmaises Unterwerfung unter eine Vertragsstrafe von 300 Mk. für jeden nicht zur Aussaat verwendeten und nicht rechtzeitig zurückgegebenen Sack Mais verlangen. Der Preis des Saatmaises stellt sich auf etwa 100 Mk. für 30 kg. Bestellungen auf Saatmais sind bis zum 18. Mai 1919 bei der Getreidegeschäftsstelle Grimma, Hindenburgstr. 5, einzureichen. Eine Gewähr für Lieferung kann nicht übernommen werden.

Grimma, 12. Mai 1919. Getr. 1045.

Der Westfälische Kommunalverband für den Bezirksverband Grimma.
Harbraht, Amtshauptmann.

Allgemeine Ortskrankenkasse Grimma-Land.

Mittwoch, den 28. Mai, 3., nachmittags 4 Uhr im „Goldenen Löwen“ zu Grimma

soll eine Ausschüttung stattfinden, zu der die Herren Mitglieder des Ausschusses und des Vorstandes ebenfalls eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnungen 1918.
2. Beratung des 3. Nachtrags zur Dienstordnung.

Naunhof, am 13. Mai 1919.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Fisch-Verkauf.

In den hiesigen Handelsgeschäften werden Freitag, den 16. d. M. laure Serrings, das Pfund für 5 Mk. 50 Pfg. auf den Abschnitt 22 der Gemeindelebensmittelkarten verkauft. Abgegeben werden auf die Karten A und B je 1/2 Pfund, C 1 Pfund.

Naunhof, am 14. Mai 1919.

Der Bürgermeister.
Wüller.

Der Arbeiterrat.
Thiemann.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Für der Fall, daß Deutschland nicht unterzeichnet, soll die Hungerblockade erneut eingeführt werden.

* Graf Brockdorff-Rantzau erklärte ebenfalls, daß es unmöglich sei, den Friedensvertrag zu unterschreiben.

* Auch Korea protestiert gegen den Friedensvertrag und verlangt Befreiung vom japanischen Joch.

* Eine Verstaatlichung der Sparkassenbanken kommt nach einer amtlichen Erklärung zurzeit nicht in Frage.

* Die preussische Regierung fordert die Beamten in den Grenzmarken zum Ausbrennen auf ihrem Volten auf.

* Nach dem Reichswehrgebot erhält Bayern eine große und drei kleine Brigaden von zusammen 20000 Mann, dazu noch 8000 Mann Volkstwehr.

* Gegen den Führer der Münchener Roten Armee Lössler ist ein Haftbefehl mit einer Belohnung von 10000 Mark erlassen worden.

* Der Anklagevertreter beantragte im Prozess „Reichswehr-Luzemburg“ gegen vier der angeklagten Offiziere die Todesstrafe.

* In Berlin wurde der Millionär Wendellstadt durch einen Raubmörder in seiner Wohnung erschossen.

* Den Antrag auf Auslieferung Wilhelm II. wird voraussichtlich Frankreich an Holland stellen.

* Marshall Bretain ist zurückgetreten, da er eine Befreiung Deutschlands für unmöglich hält.

* Eine italienische Abordnung wird sich demnächst nach Deutschland begeben, um dort die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen vorzubereiten.

* Die Unabhängigkeit Finnlands ist jetzt auch von den Vereinigten Staaten anerkannt worden.

* Es wird offiziell bestätigt, daß Amerika das englische Protektorat über Kaputen anerkennt.

Wenn.

Wenn wir ablehnen . . .

Wir verhandeln, überreichen Noten, werfen grundsätzliche Fragen auf, trotz Herrn Clemenceau, und suchen, wie es recht und billig ist, mit Ausbuchtung aller geistigen Kräfte eine Verständigung zu ermöglichen. Aber die Gegner wollen spätestens bis zum 15. Juni unsere Unterschrift haben, und sie wollen sich auf nichts einlassen, was den Maßstab genug außerordentlichen Bau ihres sogenannten Friedenswerkes in seinen Grundlagen erschüttern könnte. Also kann es wohl schließlich dahin kommen, daß wir ablehnen — was dann?

Dann hat, in demselben Augenblick, der Waffenstillstand sein Ende erreicht, und der offene, unverhüllte Krieg tritt wieder die Herrschaft an. Aber diesmal wird es ein einseitiger Krieg sein. Der Feind wird seine Front im Westen weiter in deutsches Land hineinschieben, ohne irgendwas auch nur den geringsten Widerstand zu finden. Er wird, wohin er kommt, die Verwaltung der besetzten Gebiete übernehmen und sich dabei der deutschen Behörden, staatlichen wie städtischen, als willkürlicher Organe bedienen. Wie es in Ungarn geschah, wird auch bei uns die Regierung des Landes stappweise auf immer enger begrenzte Teile des Reiches zurückgedrängt, ihre Wirkungsmöglichkeit immer gründlicher gekürzt werden, bis sie schließlich gezwungen sein wird, vom Schauplatz der deutschen Geschichte abzutreten und dem Feinde auch die Hauptstadt des Landes und damit die gesamte Zivilgewalt zu überlassen. Natürlich werden alle auswärtigen Zusuhren uns sofort wieder gesperrt, die Blockade wird bis unmittelbar an die deutschen Küsten herangezogen und von unseren Häfen aus in der Nord- wie in der Ostsee, wird ein so starker Druck, unter Umständen sogar gesteigert durch militärische Operationen (Danzig!), gegen uns ausgeübt werden, daß von irgendwelchem Widerstand nirgends mehr die Rede sein können. Alles das, um unseren Willen zu beugen, unsere Unterwerfung zu erzwingen, unsere Niederlage bis zur Vernichtung zu vollenden. Dann werden uns noch schärfere „Friedensbedingungen“ geboten werden, und wir werden nicht wieder über sie in Versailles „verhandeln“ können. Ja man wird sich erst einmal überlegen, ob ein deutsches Reich dann überhaupt noch fortbestehen, oder ob nicht vielmehr der famose Völkerverbund das Mandat übernehmen soll, dem deutschen Volk alle weitere Mühe um Krieg und Frieden, um Selbstbestimmung und Selbstregierung für zehn oder zwanzig Jahre von den Schultern zu nehmen. Abgeschnitten von aller Welt, in Hunger und Fльд hinein-

gezogen, hofft man leichtes Spiel mit uns zu haben, und auf diese Weise die europäische Frage nicht bloß für Jahrzehnte, nein für Jahrhunderte, für immer lösen zu können.

Aber von innenher gesehen, mit deutschen Augen, stellt diese Rechnung unserer Feinde sich doch nicht ganz so einfach dar. Gewiß, wir gehen einem Sklavenleben entgegen, wie es schrecklicher nicht gedacht werden kann. Aber das einigste, was uns gerade in dieser Trostlosigkeit des Daseins aufrechterhalten könnte, wäre das Bewußtsein, daß man uns die innere Freiheit nicht rauben konnte, daß wir noch im Angesicht des Todes, der Fremdherrschaft aufrechte Männer geblieben sind, die weder ihre Führer im Kriege noch ihre nationale Ehre an den Nachbedürft des Feindes ausgeliefert haben. Und je mehr dieser Feind gezwungen wird, durch seine Organe, durch Frontrüde und Sklavenhalter eigenen Blutes die Anrechtenschaft über Deutschland aufrechtzuerhalten, desto rächer wird dieser unbeschreibliche, allem modernen Empfinden grausam ins Gesicht schlagende Zustand wieder in sich zusammenbrechen. Desto unwiderstehlicher wird der letzte Rest der Lebenskraft im deutschen Volk zu neuer Entfaltung angefaßt, desto leidenschaftlicher wird die Entschlossenheit zur Abstützung des fremden Joches bis zu Taten der Befreiung ausgepeitscht werden. Wir werden wieder Märtyrer bekommen, und viel edles Blut wird sich aufopfern, um des teuren Vaterlandes willen. Aber an diesen Gesichtspunkten wird sich unsere Jugend zuversichtlich und kampfbereit erhalten, wird sie uns vor dem Verfallen in die Nacht völliger Verarmung bewahren. Aufhände, Verschönerungen werden an der Tagesordnung sein. Ein mit furchtbarester Erbitterung, mit Todesverachtung geführter Kleinkrieg, in dem alle Mittel für erlaubt gelten werden, sie mögen den Herren im Lande gefallen oder nicht.

Und diese Herren, wer wird das sein? Die Amerikaner ziehen schon ab aus Europa; sie werden sich nicht dazu hergeben, den Kerkermeister gegen das deutsche Volk zu spielen. Die Engländer drängen nach Hause, wo sie wichtigeres zu tun haben als ein wehrlos am Boden liegendes Volk dauernd in Fesseln zu halten. Sie haben heimische Sorgen, zu deren Bewältigung sie ihre Hände frei haben müssen. Die Belgier wollen ihr Land aufbauen. Der Krieg hat für sie gerade lange genug gedauert. Bleiben die Franzosen — natürlich, die Franzosen. Aber wie lange sie Herrn Clemenceau jetzt, nach vollbrachter Tat, noch seine diktatorischen Vollmachten lassen werden, steht dahin. Die Arbeiterschaft scheint doch endlich auch in Frankreich mehr und mehr in Bewegung zu kommen, die Internationale rührt sich aller Orten, und der Polou lehnt sich nach Hause. Haben die Batavier Gewaltmenschen schon mit Völkerverträgen ihre Liebe rot, wie sollen sie erst mit dem unterdrückten Deutschland fertig werden, auch wenn sie im Osten die Polen, im Süden die Tschechen zu Hilfe rufen? Und ob die Stimme der Menschheit sich dann nicht doch endlich Gehör erlangen würde, nachdem wir bisher so oft vergeblich an sie appelliert haben? Das Bewußtsein der Welt, das so lange geschwiegen hat? Allerdings, von den Qualen des Hungers wird es uns, wenn wir ablehnen, zunächst nicht befreien.

Aber wenn wir annehmen, würden wir aus dem Hungerszustand überhaupt nicht mehr herauskommen, und wir tragen selber die Verantwortung für die dauernde Verelendung unseres Volkes. Die Ablehnung verschärft — vielleicht — für kurze Zeit die Lage, sie läßt uns aber Chancen für eine baldige Wendung der Dinge, die wir nicht durch Unterzeichnung eines ebenso unerträglichen wie unerfüllbaren Vertrages aus der Hand geben dürfen.

Die dritte deutsche Note.

Graf Brockdorff-Rantzau hat an die Entente eine neue Note gerichtet, in der er Deutschland nachdrücklich das Recht vorbehält, auf alle unannehmbaren Bedingungen hinzuweisen. Er sagt in der Note:

„Ein Widerspruch springt besonders in die Augen bei den Bedingungen des Vertragsentwurfs, die sich auf die Abtretung verschiedener von deutscher Bevölkerung bewohnter Teile des Reichsgebietes beziehen. Abgesehen von der Rückgabe Elsaß-Lothringens an Frankreich und der Besetzung Reichs, auf welche beiden Punkte ich mir vorbehaltlich später einzugehen, wird Deutschland die zeitweilige oder dauernde Unterstellung folgender deutscher Gebiete unter fremde Herrschaft angeordnet: des Saargebietes, der Kreise Eupen und Malmédy sowie Preussisch-Moregné, Ober- und Nieder-Schlesien, deutscher Teile Mittel- und Ostpreussens, Westpreussens und Chpreussens, auch die Abtretung deutscher Gebiete darüber hinaus.“

Die deutsche Delegation verkennt nicht, daß für eine Reihe von Bestimmungen über territoriale Änderungen, die im Friedensentwurf enthalten sind, der Grundgedanke der nationalen Selbstbestimmung geltend gemacht werden kann, weil gewisse bisher von deutscher Seite beherrschte Bevölkerungsgruppen, z. B. die polnische, sich als nichtdeutsch betrachten.“

Einspruch gegen den Landschacher.

Die Note streift dann kurz die schlesischen Franzosen

— **Weissen.** Allen Kindern der hiesigen Volksschulen sollen nach einem Beschlusse der Stadtverordneten die Lehrmittel, Bücher usw. unentgeltlich geliefert werden. Bisher gab es diese Vergünstigung nur für die Kinder der Minderbemittelten.

— **Pirna.** Eine glückliche Gemeinde ist die in der Amtshauptmannschaft Pirna gelegene Stadt Liebstedt. Sie war in der Lage, schon drei Jahre lang keine Kommunalsteuern erheben zu brauchen. Die Bedürfnisse wurden aus den Ueberschüssen der Sparkasse gedeckt. Liebstedt ist die kleinste Stadt Sachsens, ist aber vom Verkehr vollständig abgeschnitten.

— **Dresden.** Der am 12. April ermordete sächsische Kriegsminister Neuring ist am Sonntag in Dresden bestattet worden. Vom Blockhaus, der Stätte der Tötung des Ermordeten, bewegte sich der Leichenzug über die Friedrich-August-Brücke, an der Mordstelle vorbei durch das Georgentor nach dem Altmarkt, von da nach dem Volkswirter Friedhof, wo die Leiche eingesehrt wurde. Die Feier in der Bestattungshalle war schlicht, aber würdig. Ministerpräsident Gradnauer, Kammerpräsident Fröhdorf, Finanzminister Nilsche, der preussische Geschäftsträger Reinhardt und verschiedene andere Redner hielten Ansprachen. Das Striegler-Quartett begleitete die Feier durch ernste Musik und Kammerfänger Siegemann leitete die Feier durch einen Prolog ein und schloß sie mit einigen markigen Schlussworten.

— **Dresden.** Die Auseinandersetzungen zwischen der Regierung und dem früheren sächsischen Königshaus sind, entgegen anderslautenden Meldungen bis jetzt noch nicht abgeschlossen. Der Vertreter des früheren Königs von Sachsen hat die Wünsche des Königs zur Kenntnis der Staatsregierung gebracht, doch hat das Gesamtministerium hierüber noch keinerlei Beschluß gefaßt. Der Abschluß der Verhandlungen dürfte voraussichtlich erst in ruhigeren Zeiten erfolgen, da gegenwärtig seitens der Regierung andere dringliche Aufgaben erledigt werden sollen. Dagegen soll das Verhältnis der früheren sächsischen Hofbeamten durch ein Gesetz geregelt werden, das demnächst der Volkshammer zugehen wird. Ferner ist geplant, das gegenwärtig beschlagnahmte Privatvermögen des früheren sächsischen Königshauses freizugeben. Zu welchem Zeitpunkt dies jedoch erfolgen wird, steht bis jetzt noch keineswegs fest. Die ganze Angelegenheit wird in der ersten Abteilung des Finanzministeriums bearbeitet. Bemerkenswert ist übrigens, daß sich die Mitglieder des früheren sächsischen Königshauses noch im Schloß Schillenort befinden, das bekanntlich zum Privatvermögen der früheren sächsischen Krone gehört.

— **Dresden.** In Berlin wurde ein Auto angehalten, dessen Insassen sich verdächtig gemacht hatten. In dem Wagen selbst befanden sich Brechsen, Diatomeen und andere Diebeswerkzeuge. Während zwei der Insassen wieder freigelassen

wurden, entpuppte sich der dritte als ein Kaufmann Labode aus Dresden, der von dort aus wegen eines verurteilten Raubmordes an einem Juwelier gesucht wurde. Einer seiner Spielgefährten, der ebenfalls nach Berlin entflohen war, stellte sich vor 14 Tagen selbst der Berliner Kriminalpolizei. Es war das ein Schlosser Karl Wucher, dem das Gewissen keine Ruhe mehr ließ.

Kirchennachrichten.

Dom. Kantate.

Naunhof. Sonn. 1/10 Uhr Gottesdienst. — Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr: Taufen. Nachm. 6 Uhr: Matinee für die konfirmierte weibliche Jugend in „Stadt Leipzig“ I. Anzeige.

Altena. Sonn. 7 Uhr Gottesdienst. — Abendmahlsfeier. Nachm. 6 Uhr: Matinee für die konfirmierte weibliche Jugend in Naunhof (I. Anzeige).

Widrechtshain: 1/8 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Jünglingen und Jungfrauen.

Erdmannshain: 1/10 Uhr Besuche. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Fortnachtsfest. Abendmahl.

Katholische Gottesdienste am 18. Mai:

zu Grimma u. Burgum um 9 Uhr.

— Redaktion: Robert Gaus. — Druck und Verlag: Gaus & Eule in Naunhof.

Goldner Stern Naunhof Heute Donnerstag, den 15. Mai Groß. Konzert

zum Besten unserer Kriegsgefangenen.

Progr. im Sinne der Trauerwoche. Die Hälfte des Reinertrages ist für unsere Kriegsgefangenen bestimmt. Anfang 8¹⁵ Min. Progr. 20 Pfg. Eintritt 1,00 Mk. Um gültige Unterführung bitten!

F. Blohm,
Stadt-Musikdirektor.

800 000 Volksgenossen schmachten i. d. Gefangenschaft.

Der unterzeichnete Ortsauschuss zur Durchführung der Opferwoche bittet in Anbetracht des zu erzielenden Reingewinnes um einen recht zahlreichen Besuch. Buchdruckereibesitzer Gaus, Pfarrer Herbrig.



Riege „Vater Jahn!“
Freitag, d. 16. 5. abends 9 Uhr

Versammlung.
Trompeterschüsschen.
Turnfahrt zur Himmelfahrt.

Landgruppe f. weibliche Jugendpflege Naunhof und Umgegend.

Sonntag, den 18. Mai, nachmittag 6 Uhr
Maifeier

im Gasthaus zur „Stadt Leipzig“. Vortrag von Fr. Lauterbach aus Leipzig. Einzel- und gemeinsame Gesänge. Die konfirmierte weibliche Jugend aus Stadt und Land wird zur Teilnahme herzlich eingeladen. Der Obmann.

Herbrig

Die geehrten Mitglieder nebst Angehörige werden hiermit zu dem am Dienstag, den 20. Mai d. J. im „Goldenen Stern“ zu Naunhof stattfindenden

Bereinsball

herzlich eingeladen. Der Beginn ist auf 6 Uhr festgesetzt. Gäste dürfen nur mit Einladungskarte eingeführt werden. Der Vorstand.

Eisgewinnungsgenossenschaft Naunhof.

Es gibt ab, täglich früh von 5¹⁵ bis 6¹⁵ Uhr im Eisfeller der Schloßmühle. Blocks zur Entnahme sind beim Kassierer, Bahnhofswirt Koch zu erhalten. Der Vorstand.

Wer übernimmt für leistungsfähige, bestempfohlene Wasch- und Plättanstalt eine
Annahmestelle
in Naunhof, gegen gutlohnende Provision. Geil. Off. m. n. d. Ang. unt. „Wäscherei“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Aelterer Mann od. Frau

für leichte Arbeit auf einige Wochen gesucht.
W. Schmidtchen.

Wer liefert täglich 1 Liter Ziegenmilch?

oder auch Eier? geg. Taufsch. n. Andersachen (für 6—10 Mkr. Mädchen) Angebote unter „R. 10“ an die Exped. ds. Bl.

Turnverein Naunhof (D. T.)

Sonnabend, den 17. Mai ab 8 Uhr
Versammlung
im Ratzkeller.
Tagesordnung: u. a. Berlegung der Turnstunden. Erscheinen aller aktiven Mitglieder dringend erwünscht.
Der Turnrat.

Männergesangverein Sonnabend Singestunde.

Kräftige
Gemüsepflanzen
in Töpfen und ohne solche.
Tomaten, Kürbis
Gurken u. Blumen
Hohe Taktates in Töpfen u. versch. andere Pflanzen empfehle! G. Walther, Gärtnerei vorm. Müller Erdmannshain.

Fahrräder

neue u. gebrauchte m. Gummi- und Ersatzbereifung wieder vorrätig in versch. Preisen (von 80 Mk. an)

Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen, Phonographen, bei billigster Berechnung
Müller, Lange Straße 21.

Gesucht

wird verüht. Frau zum Abliefern und Eintaffieren von Zeitschriften in Naunhof u. Umgebung bis Altenhain, — Beucha und Brandis. Meldungen bitte an Buchhandlung Salzmann Leipzig-R. Konstantin Straße 10.

Zu verkaufen:

Ältere dunkelrote Blüschgarnitur
Ruhbaumkommode
großer Regulator
großer Mahagonispiegel
Schaukelstuhl mit Stickerel.
Bahnhofstr. 38 part.

Bettmässen

Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft unentgeltlich. Sanitas, Fürth, i. Bay. Stübhausstr. 23.

Stubentüren, Fenster, Gartenschlauch, Wagen u. a. m. verkauft
Kübler, Markt 9.

Ziegenböckchen

(konfirmiert) zu verkaufen in Erdmannshain 12, G. Walther.

Gutehalter Kinderwagen

zu verkaufen
Mühlgrasse 16.

Kriegs = Hinterbliebene

von Naunhof und Umgegend!

Heute Donnerstag, den 15. Mai, abends 8 Uhr Große Versammlung

im Restaurant „Gambrius“ (P. Hebler).

Tages-Ordnung:

- Gründung einer Sonderpartei aller Kriegshinterbliebenen im Einheitsverband der Kriegsbeschädigten Deutschlands.
- Ziel und Maßnahmen des Verbandes.

Kameradinnen! Die wichtige Tagesordnung muß allen Angehörigen von gefallenen und noch in Gefangenschaft befindlichen Kameraden Veranlassung geben, in dieser Versammlung zu erscheinen und eine rege Agitation für diese zu entfalten.

Auf zur Versammlung!

Niemand darf fehlen!

Kriegsbeschädigte haben Zutritt.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Einheitsverband der Kriegsbeschädigten Deutschlands (Ortsgruppe Naunhof).

Hausanschlüsse, sowie sämtliche Pflasterarbeiten

führt aus
Rich. Fuhrmann,
Steinleh- u. Tiefbaugeschäft
Gartenstraße 42.

Abgeaufene, schlechte Holz-Fußböden

werden wieder schön mit Theoret-Farbe. In Wasser gelöst, streichfertig. Paket Mk. 3.50 franko Nachnahme, reicht für 3 Zimmer. Viele Anerkennungen. Allein-Verleger: Max Krüger chemisch-technische Produkte, Dresden-A., Siegelstr. 59.

Leere Heringsstommen

verkauft C. Hoffmann.

Gebrauchtes Herren- Fahrrad

zu kauf. gef. Burgenerstr. 53.

Hierdurch zur gefl. Kenntnis, daß ich auf vielfältigen Wunsch hiesiger Einwohner ab 15. Mai in Naunhof im Grundstück
Gartenstraße 5
eine Filiale meiner
Wasch- und Plättanstalt
eröffne. Ich bitte, mir bei Bedarf Aufträge gültigst zukommen zu lassen und sichere meiner werken Kundschafft nur gute und schnelle Bedienung zu.
Sachachtungsvoll
Oswald Schubert
Wasch- und Plättanstalt, Brandis.

Für unsere Gefangenen!!

Auf Veranlassung der Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene wird unter der Bezeichnung „Deutsches Hilfsnetz für die Kriegs- u. Zivilgefangenen“ in ganz Deutschland eine

allgemeine Opferwoche

stattfinden, in der durch Sammlungen große Beträge aufgebracht werden sollen, um den Heimkehrenden einen herzlichen Empfang zu bereiten und ihnen hilfreich beizustehen. Mühsen Herzen und Hände auch unter uns nicht müde werden in der Fürsorge und Opferwilligkeit für unsere leidenden Brüder und deshalb die freiwilligen Sammelboten überall offene Türen finden. Gaben werden auch von den Unterzeichneten dankbar entgegengenommen.

Die Sammlung findet Sonnabend den 17. und Sonntag den 18. Mai statt.
Ortsgruppe Naunhof.

Buchdruckereibesitzer Gaus.

Pfarrer Herbrig.



für die
Fuchsha

Erleini u.
Anzeigenpre

Nr. 60.

M	3 435
	2257 629
	1 090 851
	420 647
	504 863
	171
	522 331
	5261

4805 192

M	7 871 055
	80 600
	49 000
	1 609 000

	2 087
	517
	17 814
	171 609

9802 444

beträgt 33 401
Die Einlag

von ausl

Bon
gefangt an alle
dliches Pöbelich
Aundenisse die
sind somit vom
Die Abgabe
harte. Ziesch
hol der Ziesch
vorgelegten Ziesch
durch Durchfret
entwertetem Stan
geliefert werden.
Es werden o
125 g
82 g
Der Preis für 12
Grimma,
Der

Zur Fürsorg
schaft nach Gebu
vorfen werden, d